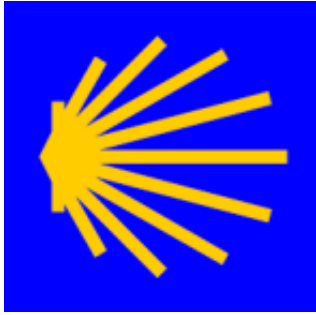


Pilgern mit Kindern auf Jakobswegen - Handout



Vorbemerkung: Hier wird eine dreitägige Pilgerwanderung mit Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren vorgestellt. Die Pilgertour wird dieses Jahr zum 9. Mal durchgeführt. Weitere Infos bei Ewald Schulz (Anschrift siehe unten).

Unterwegs waren wir auf Jakobswegen im Saarland. Übernachtet haben wir in Gemeindehäusern, Turnhallen, Kindergärten oder Dorfgemeinschaftshäusern, die uns von Kirchengemeinden oder den Kommunen bisher stets kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Alles Weitere in den folgenden Punkten.

1. Wegerkundung:

- Kontakt zum Regionalverband einer Stadt und der Touristikinformation einer Gemeinde: Besorgung von Karten-, Video-, Bild-, Info-Material zu Kulturdenkmälern/-Plätzen und Pilgerstempelstationen auf Jakobswegen
- Bücher zu Jakobswegen und Pilgerführer, z.B. <http://www.deutsche-jakobswege.de>
- Kontakt zu den 17 Jakobusgesellschaften in Deutschland und zu den 11 Jakobus-Gesellschaften in Europa; siehe **Adressenliste** zum Mitnehmen!
- Jakobus-Vereinigungen in Deutschland; siehe **Broschüre „Arbeitsgemeinschaft: Schwerpunkte & Tätigkeiten“**
- 30 Jakobswege in Deutschland; siehe **Info-, Bild-, Kartenmaterial!**
- Infos zu Jakobswegen in Rheinland-Pfalz und Lothringen, im Elsass und Saarland; siehe unter www.sternenweg.net.
- Vorwanderungen mit dem Pilgerteam, siehe Punkt 5.



2. Pilgern mit Kindern im Alter von 8-13 Jahren



- 3 Tage pilgern, z.B. von Fronleichnam bis Samstag (pro Tag 10-15 km)
- Kinder und Betreuer/innen kommen aus umliegenden Kirchengemeinden
- Das Pilgerteam besteht wenn möglich aus Pfarrer/innen, Pädagogen/innen, Erzieher/innen, die die Kinder geistlich und seelsorglich begleiten
- Gruppengröße: bei uns ca. 20-30 Kinder, im Durchschnitt kommen 5-6 Kinder auf eine/n Betreuer/in; auf Größe der Übernachtungsräume achten!
- Die Pilgerwanderung ist ökumenisch und theologisch ausgerichtet
- Ein/e Fahrer/in sorgt für die Verpflegung unterwegs und an den Übernachtungsorten: Einkauf der Lebensmittel und Lagerung des Proviantes im Versorgungsfahrzeug, am Vortag in Kühlschränken der Übernachtungsquartiere, z. B. Grillfleisch
- Versorgungsauto beinhaltet: Autokühlbox und Erste-Hilfe-Box mit Zeckenzange (notwendig!) ebenso Impfpässe und Krankenversicherungskarten
- Zwei Autos stehen zum Transport der Übernachtungsutensilien zur Verfügung, siehe angefügte **Checkliste für das dreitägige Pilgern mit Kindern!**

3. Spirituelle Erfahrungen im Pilgeralltag mit Kindern

In Tradition der Pilger auf „alten Pfaden“ wandern:

- Auf gekennzeichneten Jakobswegen (erkennbar an den Jakobsmuschelschildern) die Heimatregion kennenlernen
- Neue Freunde gewinnen:
Teilen, das Geben und Nehmen neu lernen
- Auf Mitpilger/innen zugehen:
auf andere schauen, auf mich, auf Gott
- Neugierig werden auf die Natur:
die Tier- und Pflanzenwelt erleben
- Achtsamkeit üben, Sinne schärfen und Schöpfung im Einzelnen wahrnehmen, z. B. eine Blume betrachten, einen Vogel im Flug, sich an einer Quelle erfrischen etc.
- Stille beim Gehen, z. B. durch den Wald, barfuß über eine Wiese
- Gemeinsam Essen und Trinken: zur großen Mittagsrast; beim Picknick im Freien mit Zeit für Ruhe; alle 2-3 km an Raststationen Erfrischungen zu sich nehmen; zu Tisch am Übernachtungsort (gemeinsam decken, sich mitteilen, aufräumen); am Lagerfeuer Zeit zusammen genießen
- Gemeinsam übernachten:
in Turnhallen, Dorfgemeinschaftshäusern, Kindergärten oder Gemeindehäusern
- Gemeinsam Gott feiern:
bei zwanzigminütigen Morgen- und Abendandachten mit Kerzen, Geschichte zu einem Thema, z. B.



Elia, Abraham, Jesus, Schöpfung etc. und mit Lied, Stille, Wunsch und Gebetsbitte für den Tag, mit Vaterunser und Reisesegen

- Reisesegen ist täglicher Wegbegleiter, ebenso unser Pilgerlied:
„Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.“

Wechselnde Pfade T: Baltischer Hausspruch / M: unbekannt

1. 2. 3. 4.

Wechselnde Pfa - de, Schatten und Licht, al - les ist Gna - de, fürch - te dich nicht.

4. Wegimpulse gehören zum Pilgern

- Geistliche Wegimpulse mit Liedern, (Psalmen-)Gebeten, Gedichten und Geschichten an Weg-Kreuzen, Quellen, Brunnen, Bächen, Bäumen, Felsen, Brücken etc.
- Spirituelle Führungen in Klöstern, Kirchen, Kapellen, Museen, Mühlen, Ruinen, Türmen, mittelalterlichen Gebäuden etc.
- Körperliche und sinnorientierte Wegimpulse: z. B. Gehen in der Stille, Barfußpfade im Wasser, im Nadelwald, auf Wiese, Steindenkmäler bauen etc.
- Wegimpulse sind keine große Gestaltungseinheit, manchmal wirkt ein kleines Lied oder ein kurzer Gedanke mehr als tausend Worte.

5. Vorwanderungen/Vorfahrten einer dreitägigen Pilgerroute

- Vorfahrten für erste Erkundungen und Absprachen ca. $\frac{3}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Jahr vorher
- Vorwanderungen für Wegerkundung, letzte Absprachen vor Ort 1-2 Monate vorher
- Auswahl der 3 Pilgeretappen an 3 Tagen steht vor der 1. Vorfahrt fest
- Drei Vorwanderungen sind für drei Pilgerstrecken erforderlich: jeden Tag ca. 10-15 km pilgern mit 8-13 Jährigen. Auf Möglichkeiten zum Toilettengang achten!
- Besichtigung der 2 Übernachtungsstätten: Räume für Gruppe groß genug? Toiletten und Duschen vorhanden? Evtl. Schwimmbadbesuch einplanen.
- Telefonnummern und Adressen von Bäcker, Metzger, Lebensmittelladen (am besten vor Ort), Arzt/Apotheke, Übernachtungsquartier, Pfarrer/in, Ortsvorsteher/in etc.
- Nach Orten für Wegimpulse, mögliche kleine Exkursionen und Rastplätzen für unterwegs Ausschau halten.



6. Ablauf der Pilgerwanderung

- Treffpunkt am Parkplatz: Gepäck umpacken, Krankenversicherungskarte und Impfpass (Kopien) einsammeln, auf Pilgerregeln hinweisen: Erste-Hilfe-Tasche, Wegbegleitung in der Gruppe regeln (Wer aus dem Team geht vorne, mittig, hinten), auf Straßenüberquerung und andere Gefahrenquellen hinweisen
- Auftakt und Start in einer Kirche: Andacht mit Reisesegen und Führung durch die Kirche & Ausgabe eines Pilgerausweises; evtl. selbstgemacht, wenn kein öffentlicher Pilgerpass vorhanden
- Wegstationen mit Pilgerstempel: Klöster, Kirchen und Kapellen, Kulturdenkmäler/-



- plätze, mittelalterliche Gebäude, Mühlen etc.
- Wegimpulse unterwegs: sinnorientiert, kreativ, körperlich, geistlich
- Raststationen: ca. alle 2,5 km: Getränke, Obst, Rohkost, Müsliriegel; Mittagsrast mit Baguette, Lyoner, Käse; evtl. mit Picknick- und Spielplatzmöglichkeit für die Kinder, siehe angefügte **Checkliste!**
- Abendbrot am Schwenkgrill und danach Lagerfeueratmosphäre, z. B. am 1. Tag mit Stockbrot und am 2. Tag mit Marshmallows

- Übernachtung: auf Isomatte im Schlafsack
- Morgen- & Abendandachten, z. B. einer biblischen Themenreihe
- Frühstücksbuffet mit „Croissants & Brötchen“
- Aufräumaktion mit allen Pilgerkindern
- Bei Abschluss und Ziel: kurze Andacht und Jakobsmuscheln mit Reisesegen beschriftet allen Pilgern überreichen, Geschenke für das Pilgerteam.



7. Pilgerorganisation

- Ausschreibung im Jahresprogramm des Zentrums Gemeinde und Kirchenentwicklung und der Arbeitsstelle Kirche mit Kindern sowie des Rheinischen Verbandes für Kindergottesdienst; siehe Flyer
- Infozettel mit Anmeldung an Eltern und Kinder; siehe Handzettel
- Anmeldebestätigung, siehe Einladung zum Infoabend
- Verpflegungs- und Einkaufsliste erstellen, siehe Beispielliste
- Jakobsmuschelschalen (z. B. bei Globus) kaufen & mit Jahres-Pilgersegen beschriften.

7.1 Infoabend

- Einladungsbrief mit Anreise / Teilnahmeliste der Kinder & Eltern
- Einverständniserklärungen von Kindern/Eltern unterschreiben lassen: Pilgerregeln, Medikamente, Schwimmbad, Notfalltransport: Mitnahme in privatem Fahrzeug
- Routenskizze / Pilgerplanstrecke für alle
- Checkliste für alle: Rucksack mit Regenjacke & Sonnenkappe etc.
- Krankenversicherungskarte und Impfpass unbedingt notwendig.

7.2 Nachtreffen

- Einladungsbrief und Teilnahmeliste der Kinder & Eltern
- Bilderschau der dreitägigen Pilgertour und Gespräche
- Andacht (Abschluss der biblischen Themenreihe)
- Aussicht und Routenplan auf das Pilgern im nächsten Jahr
- Evtl. DVD-Ausgabe „Bilder/Fotos unserer diesjährigen Pilgertour“
- Evtl. schriftlicher Pilgerbericht an Kinder & Eltern.



7.3 Treffpunkte: Pilgerstart und Pilgerziel

- Infobriefe mit Wegbeschreibung an Eltern & Kinder.

7.4 Dokumente für das Team

- Selbstverpflichtung für Teamer/innen in der Arbeit mit Kindern
- Erweitertes Führungszeugnis für alle Teamer/innen!
- Dienstreiseformular für private Fahrzeuge, die die Pilgertour begleiten
- Konkreter Pilgerrouutenplan; siehe Anlagen.

8. Erste Schritte zur eigenen Pilger-Routenplanung



- Pilgerteam motivieren und zusammenstellen
- Kontakt aufnehmen zum Regionalverband der Stadt, zum Touristikbüro in Gemeinden, zur Jakobusgesellschaft aus der Region: Pilgerführer und Pilgerrouuten/-strecken zu bestehenden Jakobswegen
- Eine Pilgerrououte für Kinder auswählen mit Pilgerstempelstationen:

für eine eintägige Pilgerstrecke / für eine mehrtägige Pilgerrououte?

- Ideen zu geistlichen Wegimpulsen und Andachten sowie zu Besichtigungen von Kirchen & Kapellen, Pilger-Sehenswürdigkeiten & Übernachtungsarten etc.
- Vorfahrten und Vorwanderungen der Pilgerrououte
- Einladungen & Infos an die Kirchengemeinden.

Text: Ewald Schulz, Fotos: Karsten Siegel

Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung
Fachbereich Kirche mit Kindern / Außenstelle Süd
Rheinischer Verband für Kindergottesdienst
Email: ewald.schulz@ekir.de

